

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|---|------------------------------|-------------------------------------|
| 2 — Interview mit Michel Obi | 4 — Prova Musiklager | 7 — Das Sekretariat stellt sich vor |
| 4 — Christmas Strings – Ein Fest der Generationen | 5 — Taktwechsel an der Prova | 8 — Anlässe, wichtige Daten + Infos |
| | 6 — Rückblick | |

Editorial – Der Wind, der Wind... Auf zu neuen Ufern

Nik Kunz — Ein frischer Wind bläst durch die Prova, ein erweitertes, neues Team steuert die zukünftigen Geschicke der Prova.

Im Schulleitungsteam wirken: Sibylle Bremi (bisher) und neu Michel Obi und Jonas Gassmann. Für eine reibungslose Verwaltung sorgen: Larissa Koller und Rhea Paschen (bisher) und neu Sandra Naef als Unterstützung im Sekretariat. Die Verantwortlichkeiten werden klarer strukturiert in SL-Bereiche und Verwaltungsaufgaben. Das Präsidium führt weiterhin umsichtig Ernst Schedler. So ist die Prova gut aufgestellt für zukünftige Herausforderungen, Projekte und erfolgreichen und innovativen Musikunterricht. Ich schaue zurück auf eine erfüllte, bereichernde und glückliche Zeit an der Prova und freue mich auf ruhigere Zeiten, neue Abenteuer und Begegnungen, z.B. beim zu gründenden Pensionierten-Mittagstisch.)

Nik Kunz
Nik Kunz
Schulleitung

Michel Obi — Aufbruch zu neuen Ufern: Veränderungen sind nicht jedermanns Sache und können bisweilen auch Angst auslösen. Gleichzeitig eröffnen sie Chancen, die ein Schiff voranbringen.

Die Crew ist bestens eingespielt und hat bereits so manches Unwetter gemeinsam gemeistert. Die neue Leitung wird das Schiff mit Umsicht und grösster Sorgfalt führen – kommende Stürme frühzeitig erkennen, ihnen ausweichen oder ihnen entschlossen begegnen.

Als Nachfolger von Nik bin ich mir der damit verbundenen Verantwortung bewusst und zugleich mit Stolz erfüllt, der Crew als neuer Mit-Kapitän beitreten zu dürfen, um gemeinsam neue Ufer zu erkunden. So wie Nik auf eine erfüllte, bereichernde und glückliche Zeit zurückblickt, blicke auch ich voller Zuversicht auf eine ebenso bereichernde und glückliche Zukunft bei der Prova.

Michel Obi
Michel Obi
Schulleitung



Nik&Michel

Ich wusste eigentlich schon mit acht: Ich bin Schlagzeuger

Sibylle Bremler führt ein Gespräch mit Michel Obi über Groove, Umwege, Unterricht, Führung – und warum Musik nur gemeinsam wirklich Spass macht.

Sibylle Bremler: Wann hat es dich gepackt mit dem Schlagzeug?

Michel Obi: Mit acht Jahren. Mein Vater schenkte mir ein Schlagzeug, und eigentlich wusste ich schon damals: Das ist es. Ich kam von der Schule nach Hause und ging direkt in den Keller ans Schlagzeug. Der Gedanke, das später auch beruflich zu machen, kam allerdings erst viel später.

Zunächst habe ich nämlich eine Lehre als Polymechaniker absolviert. Während dieser Zeit hatte ich auch meinen ersten Schlagzeugunterricht – davor war ich komplett autodidaktisch unterwegs.

Autodidaktisch – in einer Zeit vor YouTube. Wie hast du dir das beigebracht?

Ein Freund meines Vaters spielte in einer Band, die jeweils am Mittwochabend probte. Ich durfte bei diesen Proben auf einem Hocker neben ihm sitzen und einfach zuschauen. Es war jedes Mal bereits zu spät, um danach zu Hause noch zu spielen, also musste ich bis zum nächsten Tag warten. Dann habe ich versucht, das umzusetzen, was ich gesehen und gehört hatte. So habe ich mir sehr viel selbst beigebracht.

Wo hast du studiert?

Ich habe an der Swiss Drum Academy studiert. Der Fokus dort lag sehr stark auf dem Trommeln, rückwirkend betrachtet vielleicht sogar etwas zu einseitig. Das wurde mir im Nachhinein bewusst. Während der Coronazeit habe ich mir deshalb einen E-Bass gekauft und begonnen, mich auch auf diesem Instrument weiterzuentwickeln. Das hat meinen musikalischen Horizont nochmals erweitert.

Welche musikalischen Einflüsse haben dich besonders geprägt?

Meine ersten Band-Erfahrungen habe ich im Metal gemacht. Mich hat dieser technische Aspekt fasziniert: Ausdauer, Tempo, Präzision, Intensität. Während des Studiums hat sich mein Horizont aber stark geöffnet.

Ein Schlüsselmoment war die Anfrage des Winterthurer Rappers Fogel. Diese Musik hat mich richtig gepackt: Groove, Sprache, ein bisschen Jazz-Einfluss – das hat mich enorm inspiriert und musikalisch weitergebracht.

Mit Fogel spielst du aktuell noch?

Ja, immer wieder. Wir haben regelmässige Konzerte. Im Sommer 2024 hatten wir einen grossen Auftritt an den Winterthurer Musikfestwochen – mit einer Crew von 22 Musikerinnen und Musikern. Die Originalband besteht eigentlich nur aus vier oder fünf Leuten, aber für diesen Anlass kamen viele Gäste dazu. Das war ein beeindruckendes Erlebnis, in der komplett vollen Steinberggasse zu spielen.



Probt ihr regelmässig?

Nein, wir proben projektbezogen. Fogel produziert seine Songs im Vorfeld und schickt sie mir. Ich entwickle dann Ideen, Grooves und Umsetzungen, welche live funktionieren. Geprüft wird erst kurz vor dem Konzert – jeweils in der konkreten Besetzung. Das ist jedes Mal ein spannender Prozess.

Wie wichtig ist dir das Konzertieren neben deinen vielen anderen Tätigkeiten?

Sehr wichtig. Das Konzert ist für mich ein bisschen wie der Bonus am Ende des Jahres für einen Banker. Dieses Gefühl möchte ich auf keinen Fall missen. Aber es geht nicht nur um den Auftritt an sich, sondern auch um das gemeinsame Musizieren mit grossartigen Musikerinnen und Musikern.

Metal spielst du heute nicht mehr?

Nein. Das war eine Phase. Metal wirklich gut zu spielen ist extrem zeitintensiv. Bei meinem heutigen Pensum hätte ich dafür schlicht nicht mehr die Kapazität. Zudem ist Metal-Schlagzeug fast wie ein Workout – und dazu habe ich ehrlich gesagt auch nicht mehr richtig Lust.

Gab es eine Person, die dich besonders geprägt hat?

Ja, mein erster Schlagzeuglehrer Rico. Er hat als Erster erkannt, dass Schlagzeug für mich mehr ist als ein Hobby – und dass ich eine Begabung dafür habe. Er hat mich ermutigt, diesen Weg weiterzugehen, war mein Mentor, auch noch während des Studiums. Wir haben bis heute regelmässigen Kontakt.

Er ist mittlerweile nach Mallorca ausgewandert, aber weiterhin stark in der Schlagzeugszene verankert. In nächster Zeit werde ich Gast in seinem Podcast sein – darauf freue ich mich sehr.

Wann hast du begonnen, selbst zu unterrichten?

Schon vor dem Studium. Ich hatte erste SchülerInnen und baute mir ein kleines Pensum auf. Während des Studiums wuchs das weiter. Über Vertretungen konnte ich bei *Eat Your Sticks* einsteigen und später in Winterthur eine eigene Filiale aufbauen.

Diese Filiale ist stark gewachsen – heute unterrichten dort drei Schlagzeuglehrer. Mein aktuelles Pensum ist sehr gross, und das ist für mich im Moment auch gut so. Mir ist aber bewusst, dass ich dieses Pensum nicht mein ganzes Leben lang unterrichten möchte.

Du unterrichtest nun auch an der Prova. Auf der Website schreibst du, dass du Freude am Schlagzeug vermitteln möchtest. Wie gelingt dir das?

Meine wichtigste Erkenntnis ist: SchülerInnen kann man nicht motivieren. Entweder sie kommen mit einem echten Wissenshunger – oder sie möchten einfach eine gute Zeit im Unterricht haben, ohne zu Hause viel zu üben. Beides ist legitim. Mir ist wichtig, dass am Ende der Lektion alle sagen können: *Das war eine gute Stunde.*

Üben zu Hause – ein heikles Thema?

Üben ist beim Schlagzeug unverzichtbar, aber es gibt unterschiedliche Stufen. Wer technisch weiterkommen will, muss üben. Wer einfach zu Playalongs mitspielen möchte, kommt auch mit weniger Skills schon weit. Am Ende muss jede Person selbst entscheiden, was sie möchte. Zwingen kann man niemanden.

Schlagzeug ist laut. Wie gehst du damit um?

Bisher habe ich hauptsächlich mit elektronischen Schlagzeugen unterrichtet. Wenn Kinder zu Hause ein akustisches Set haben, rate ich den Eltern dringend zu gutem Gehörschutz. An der Prova wird mit akustischen Sets gearbeitet – da werde ich mich darum kümmern, dass wir Felle einsetzen, die die Dezibel etwas reduzieren.

Du bist neu im Schulleitungsteam der Prova. Wann hast du gemerkt, dass dich auch das Organisatorische interessiert?

Schon während meiner Zeit als Student an der Swiss Drum Academy. Ich durfte in der Administration mithelfen und wurde spä-

ter sogar angefragt, Teil der Schulleitung zu werden. Das war spannend, aber auch schwierig: Meine Dozenten wurden plötzlich zu meinen Angestellten. Das führte zu starkem Gegenwind – und mir fehlte damals noch das nötige Know-how.

Diese Erfahrung war zwar kurz, aber lehrreich. Danach habe ich an der HKB den MAS in Musikmanagement absolviert und mein Wissen gezielt erweitert.

Heute empfinde ich es als grosse Bereicherung, dass ich in drei Bereichen tätig bin: Unterrichten, Musikmachen und Schulleitung. Sie sind sehr unterschiedlich – und drehen sich doch alle um dasselbe.

Du sprichst von einem nicht linearen Weg. Siehst du darin einen Vorteil?

Ja, definitiv. Ich habe erlebt, wie es ist, in der Privatwirtschaft zu arbeiten: Arbeitstage mit definierten und unflexiblen Arbeitszeiten, klare Hierarchien, Zeit- und Kostendruck. Diese Erfahrung hilft mir heute enorm. Ich

“ *Das Konzert ist ein bisschen wie der Bonus am Ende des Jahres für einen Banker.* ”

weiss, «was ein Dampfschiff kostet» – und das sehe ich vor allem als Musikschulleiter als Vorteil.

Du warst zuvor an der Musikschule Schlieren tätig. Was konntest du dort aufbauen?

Schlieren arbeitete mit einem veraltetem System. Ich habe als Erstes eine neue Software für die Schüleradministration und die Buchhaltung eingeführt. Danach habe ich viel an der Sichtbarkeit der Schule gearbeitet: Band- und Singprojekte in Schulen lanciert, um niederschwellige Zugänge zur Musik zu schaffen.

Was möchtest du an der Prova erhalten – und was verändern?

Was mich hier besonders begeistert, ist der Teamspirit. «*Gemeinsam statt einsam*» wird hier wirklich gelebt. Das möchte ich unbedingt pflegen und weiterentwickeln. Auch das riesige Angebot beeindruckt mich – darauf möchte ich aufbauen.

Potenzial sehe ich bei der Sichtbarkeit der Schule. Im Vergleich zu den beiden anderen Winterthurer Musikschulen wird die Prova noch zu wenig als dritte grosse Musikschule wahrgenommen. Das möchte ich ändern.

Auch bei der Lernatmosphäre in einzelnen Räumen sehe ich viel Potenzial. Mit wenig Aufwand könnte man viel erreichen – ohne den Rock'n'Roll-Charme zu verlieren.

Die Prova hat einen hohen Anteil an erwachsenen SchülerInnen. Ist das eine Chance oder eine Herausforderung?

Beides. Der Erwachsenenunterricht ist ein Alleinstellungsmerkmal und sehr wichtig für die Prova. Gleichzeitig ist er marktwirtschaftlich anspruchsvoll, da es keine Subventionen gibt. Es gilt, faire Preise für die KundInnen zu halten, angemessene Löhne zu zahlen und trotzdem wirtschaftlich zu bleiben. Das ist eine echte Herausforderung.

Wie bleibt die Schule innovativ?

Durch mehr Zusammenspielangebote. Projektbezogen, flexibel, niederschwellig – idealerweise mit Anmeldung übers Handy, aber trotzdem verbindlich. Musik macht gemeinsam einfach mehr Spass.

Nach vielen Fragen über Job und Musik noch eine ganz andere Frage: Wie sieht deine private Situation aus?

Ich bin Vater von drei Töchtern im Alter von zehn, acht und vier Jahren. Ich lebe getrennt von meiner Frau, wir teilen uns die Zeit mit den Kindern in gutem Einvernehmen. Ich wohne mit meiner neuen Partnerin in Schaffhausen.

In der wenigen freien Zeit gehe ich klettern – indoor und wenn es die Zeit zulässt auch draussen. Das hilft mir enorm, den Kopf zu lüften und mich auch mental immer wieder herauszufordern.

Zum Abschluss: Wenn du ein Instrument sein könntest – welches wäre es?

Eine Posaune. Ich liebe den Sound, die Optik mit diesen glänzenden Bügeln – und irgendwie sind die Leute, die Posaune spielen, immer coole Socken.

4

Ein Fest der Generationen: 50 StreicherInnen verzaubern die Archhöfe

Sibylle Bremi — In der letztjährigen Adventszeit öffneten sich an der Prova erneut zahlreiche musikalische Adventstürchen. Über ein grösseres davon möchte ich berichten: Christmas Strings. Dieses Projekt fand im Rahmen der Instrumentenwoche statt, die fester Bestandteil des Unterrichts an der Prova ist. Einmal im Jahr soll das eigene Instrument auf neue Weise erlebt werden – insbesondere im gemeinsamen Musizieren. Die Advents- und Weihnachtszeit eignet sich dafür in besonderem Masse, denn sie bietet eine reiche Vielfalt an traditionellen und modernen Weihnachtsliedern aus aller Welt. Und es ist der Prova ein wichtiges Anliegen, dieses Repertoire lustvoll zu pflegen, zu erweitern und gemeinsam zum Klingen zu bringen.

Am Sonntagmorgen, dem 14. Dezember, trafen sich rund 50 StreicherInnen im Alter von fünf bis siebzig Jahren im Dachstock der Prova. Unter der Leitung aller Streicherlehrpersonen wurde intensiv an einem vielfältigen Weihnachtsprogramm geprobt. Nach einer kurzen Pause wechselten die StreicherInnen den Standort in die Archhöfe, wo zwischen Glitter und Lametta das Konzert vor zahlreichem Publikum stattfand.

Zu hören war ein abwechslungsreiches Programm mit rockigen, jazzigen und traditionellen Weihnachtsliedern. Besonders schön war, dass in dem Moment Alter und Niveau zur Nebensächlichkeit wurden. Die Stücke waren so ausgewählt, dass sowohl die jüngsten Musikerinnen und Musiker erste Erfahrungen im Ensemblespiel sammeln konnten, aber auch die Fortgeschrittenen StreicherInnen genug zu tun hatten – sichtbar mit leuchtenden Augen und grosser Begeisterung.



Prova Musiklager Eine Woche voller Musik in den Bündner Bergen

Seraphim von Werra — Im Herbst 2025 fand das Prova Musiklager wieder inmitten der wunderschönen Bündner Bergwelt in Valbella statt. Die rund 30 TeilnehmerInnen verabschiedeten sich für eine Woche vom Mittelland-Stress und erarbeiteten in verschiedenen Ensembles ein buntes Musikprogramm.

Es gab Gesamtstücke, bei denen alle Kinder gemeinsam musizierten, ebenso ein Chor- und ein Rhythmusstück, da wurde dann vor allem gesungen und gegroovt. Zusätzlich gab es Themenworkshops in kleineren Gruppen, in denen sich die TeilnehmerInnen mit spezifischen musikalischen Themen vertieft auseinandersetzen konnten, z.B. im Elektronik-Workshop, einer RnB-Band oder einem Klezmer-Ensemble. Es ist jedes Jahr wieder von neuem erstaunlich, wie viel man in einer musikalischen Intensivwoche erreichen kann. Viele Kinder erleben dort zum ersten Mal, was es eigentlich heisst, gemeinsam zu musizieren und wofür die ganzen Überstrapazen geleistet werden. Denn das gemeinsame Musikmachen verbindet, man kommt in einen Flow und es macht Spass. So entstanden in vergangenen Musiklagern nicht nur tolle Konzertprogramme, sondern auch Freundschaften, die lange über die Woche hinaus Bestand haben.

Zum Ausgleich haben wir uns sportlich betätigt. Es gab jeden Tag ein Morgenturnen, wir gingen wandern, bestritten eine Olympiade und in der freien Zeit gab es viele Freispielangebote wie zum Beispiel Pingpong, Fussball oder Billard.

Das Musiklager 2027 ist bereits in der Planung und wird wieder in der ersten Herbstferienwoche stattfinden. Wir freuen uns auch in diesem Jahr auf eine tolle Woche und viele Anmeldungen!



Taktwechsel in der Musikschule Prova

Sibylle Bremi — In einer Musikschule gehört der Wechsel von Rhythmen und Melodien zum Alltag – doch nun steht ein besonders markanter Taktwechsel bevor. Wir verabschieden auf Februar 2026 gleich zwei prägende Menschen aus unserer Schulleitung: Nik Kunz und Markus Engler. Während Nik nun offiziell in die Zeit nach dem Berufsleben wechselt, zieht es Markus zu neuen beruflichen Kompositionen weiter.

Diese Veränderung bringt für mich als verbleibende Schulleiterin ein lachendes und ein weinendes Auge mit sich. Ich bin dankbar für die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in unserem Schulleitungsteam. Wir blicken auf viele gemeinsame Erfolge zurück und ich muss auch ein bisschen schmunzeln, wenn ich an all die Stunden denke, in denen wir leidenschaftlich am Montagmorgen über neue Tonarten, Dreiklänge und übermässige Akkorde diskutiert – und sie am Ende immer gemeinsam zum Wohlklang geführt haben.

Nik Kunz

Neue Rhythmen abseits der Agenda

Mit dem Austritt von Nik schliesst sich nicht einfach ein Kapitel – es endet ein prägender Teil der Geschichte dieser Schule. Seit Februar 1992 hat Nik die Prova entscheidend mitgestaltet. Als Gründungsmitglied war er von Anfang an Teil ihres Aufbaus.

Mit Geduld, Weitsicht und grossem persönlichen Herzblut hat er die Prova Schritt für Schritt zusammen mit den anderen Gründungsmitgliedern aufgebaut. Was als Projekt von einigen innovativen Musikfreaks begann, steht nun als eigenständige Musikschule da mit einem eigenen Charakter und Profil. Ob beim Ausbau der Angebote, der Professionalisierung der Strukturen oder der Vergrösserung der Schule, dem Ausbau des Dachstock 2006: Nik hatte den langen Atem, die Weitsicht und ein richtiges Händchen für die

Zahlen. Er war aber weit mehr als ein Schulleiter; mit seinem immer für alle offenen Ohr war er Vermittler, Moderator und Möglichmacher in so vielen Bereichen.

Im Büro ordnete er die Zahlen der Schule, verteilte die Zimmer und schaute einfach, dass alles in Ordnung ist an der Prova.

Besonders in Erinnerung bleiben natürlich die unzähligen musikalischen Erlebnisse: Festivals, Konzerte, Musiklager, Reisen und Begegnungen, die die Prova bereichert haben. Er hat unzähligen Menschen einen Weg zur Musik bereitet.

Nik, wir wünschen dir, dass dein neuer Lebensabschnitt genau die richtige Mischung aus Rhythmen im entspannten Piano und abenteuerlichen Fortissimo bereithält!

Markus Engler

Modulation – Auf zu neuen Klängen und Abenteuern

Auch Markus verlässt die Schulleitung, um sich neuen Wegen und Herausforderungen zu widmen. Über mehr als zehn Jahre hinweg hat er die Schule nicht nur begleitet, sondern aktiv gestärkt.

Mit seinen Ideen und seiner organisatorischen Stärke hat er grosse Projekte ermöglicht – darunter bedeutende Anlässe wie Atlanta 13, Ohrkan oder das 30-jährige Jubiläum der Prova. Veranstaltungen, die musikalisch und als gemeinsames Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Im Hintergrund hat er unermüdlich an Themen wie Abos, Rechnungen, Ensembles oder Lohnmodellen gefeilt. Er war derjenige, der nachgefragt, erinnert und auch mal gemahnt hat – immer mit dem Ziel vor Augen, gute Lösungen für alle zu finden.

Markus, wir freuen uns, dass du uns als Gitarrenlehrer erhalten bleibst und wünschen dir, dass deine Modulation dich in neue harmonische Sphären bringt.

Ihr beide zieht weiter und etwas Neues beginnt – Wir sagen Danke für all das, was ihr aufgebaut, getragen und ermöglicht habt. Ihr habt einen gemeinsamen Takt gefunden, der nachklingen wird.

Anzeigen



Bühler Geigenbau

Rosenstrasse 9
8400 Winterthur

052 212 82 40
mail@buehler-geigenbau.ch

6 Rückblick



B.I.G. Band, Sommerkonzert im Güterschuppen, Juli 2025



Tag der offenen Tür, November 2025



Jugend Big Band Winterthur an den Musikfestwochen, August 2025



Klezmer- & Balkan-Ensemble, Januar 2026



Vocalnight, September 2025



Musiktreff, Januar 2026



Striicherli, November 2025



Winterkonzert Streicher- und Blockflöten-Ensembles, Januar 2026

Das Sekretariat stellt sich vor

Jonas Gassmann — Auch im Sekretariat ist sich die Prova neu am Organisieren. Wir stellen die drei Personen vor, bei denen die administrativen Fäden zusammenlaufen, die im Stillen für das reibungslose Funktionieren der Prova arbeiten und wünschen den dreien ein gutes aufeinander einspielen.



Larissa Koller

Larissa Koller ist bereits am längsten im Prova-Sekretariat. Sie betreut die Webseite, ist verantwortlich für die Lohnabrechnungen und Finanzbuchhaltung und entwirft die Flyer für die Prova-Anlässe.

Nebst ihrer Tätigkeit bei der Prova gestaltet sie ihr Leben mit ihren drei Kleinkindern und ihrem Mann. Man trifft sie draussen und in Bewegung, beim Wandern und Skifahren in den Bergen, beim Yoga, auf dem Vitaparcours oder beim Radfahren. Wenn es ein bisschen ruhiger sein soll, singt sie mit den Kindern, spielt neuerdings auf der Gitarre, oder lässt ihrer Kreativität beim Basteln freien Lauf.



Rhea Paschen

Rhea Paschen ist jeden Vormittag im Sekretariat anzutreffen und hat von Markus Engler die Administration rund um die SchülerInnen übernommen. Sie ist die Ansprechperson für alles rund um den Unterricht. Rhea unterrichtet auch Klarinette an der Prova und leitet mit Sabine von Werra das Orchester.

Daneben dirigiert sie den Musikverein Bonstetten und studiert im CAS an der ZHdK Dirigieren. Mit der Klarinette spielt sie in den Ensembles TonTanz und ensemble idéo, die sie auch mitorganisiert. Daneben findet sie noch Zeit zum Tanzen, Schwimmen oder Eislaufen und bekocht gerne ihre Freunde.

Anzeigen



Sandra Naef

Sandra Naef beginnt per Frühlingssemester 2026 ihr Arbeit an der Prova als rechte Hand von Rhea und Larissa und ist vorerst hauptsächlich für Anfragen und die Raumkoordination zuständig.

Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Söhnen, zusätzlich leitet sie mit viel Freude eine Keramikwerkstatt in der Giesserei Winterthur. Musik begleitet und prägt sie seit ihrer Kindheit. Ihr Vater war ein leidenschaftlicher Jazzmusiker, Sandra singt in einem Chor.

In der Freizeit findet sie Ausgleich und Inspiration in der Keramikarbeit, in der Musik sowie beim Wandern und in der Natur.

Anzeigen

Anlässe

Generalversammlung

Donnerstag, 26. März 20.00 Uhr
Alte Kaserne

Tag der offenen Tür

Samstag, 11. April 10.00 – 13.00 Uhr

Jahreskonzert

Sonntag, 12. April 15.00 Uhr
KGH Veltheim

Strassenmusiktag

Strassenmusiktag in der Altstadt
Samstag, 20. Juni

Impressum

Mitarbeit an dieser Nummer:
Sibylle Bremi, Markus Engler, Nik Kunz,
Michel Obi, Seraphim von Werra, Jonas
Gassmann

Layout: Thomas Hausheer/Hausheer AG
Druck: Druckerei Baldegger, Winterthur
Auflage: 1'200 Exemplare
Erscheint 2x jährlich

Anzeigen

Atelier für Streichinstrumente
An- und Verkauf, Mietinstrumente,
Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten,
Etuis und Zubehör.

Öffnungszeiten Atelier:
Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
oder nach Vereinbarung



CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11

Dachstock-Konzerte

Freitag, 13. März 18.30 Uhr
Mittwoch, 20. Mai 18.30 Uhr
Mittwoch, 1. Juli 18.30 Uhr
Mittwoch, 8. Juli 18.30 Uhr

Bandnight

Dienstag, 30. Juni 19.30 Uhr
ESSE Musicbar

Singbar

Donnerstag, 2. Juli 19.30 Uhr

Alle Anlässe finden Sie
auf unserer Website:



Insertionspreise: Ein Inserat in der
ProvaPress (60 x 92mm), farbig oder
s/w, kostet Fr. 200.–



Wichtige Daten + Infos

Ostern

Fr, 3. April – Mo, 6. April

Frühlingsferien

So, 19. April – So, 3. Mai

Sommerferien

So, 12. Juli – So, 16. August

Einteilungswoche

Mo, 17. August – Fr, 21. August

Beginn Herbstsemester

Mo, 24. August

Abmeldetermin für alle Angebote

So, 31. Mai

provapress – N° 66, Frühling 2026
Hauszeitung der
Genossenschaft Musikschule Prova

Archstrasse 6
8400 Winterthur
Tel. 052 212 01 00
info@prova.ch – www.prova.ch



Die Musikschule Prova
auch auf Facebook!

**Nicht
verpassen!**

Generalversammlung
Donnerstag, 26. März, 20.00 Uhr
Alte Kaserne

Strassenmusiktag
Samstag, 20. Juni 2026
in der Altstadt von Winterthur

Bandnight
Dienstag, 30. Juni, 19.30 Uhr
in der Esse Musicbar

**Highlights
dieses Frühlings**

Tag der offenen Tür
Samstag, 11. April
von 10.00 bis 13.00 Uhr

Jahreskonzert
Sonntag, 12. April, 15.00 Uhr
im KGH Veltheim

Dachstock-Konzerte
Freitag, 13. März
Mittwoch, 20. Mai
Mittwoch, 1. Juli + 8. Juli
jeweils 18.30 Uhr